

Entrup 119: Landwirtschaft braucht Gemeinschaft



Seit 1996 sichert ein gemeinnütziger Verein und seit 2007 zusätzlich eine eingetragene Genossenschaft die Zukunft der Hofstelle Entrup 119 bei Münster. Gemeinschaftlich ist nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch das Eigentum organisiert. [VON SIMON KEELAN]

Zwei Körperschaften widmen sich den Flächen und Gebäuden des Gärtners Hof Entrup 119: ein Verein und eine Genossenschaft. Der Verein ist verantwortlich für den Erhalt der Hofstelle und der Flächen; Ziel ist es, Entrup 119 dauerhaft biologisch-dynamisch zu bewirtschaften. Darüber hinaus verpachtet er die Flächen und übernimmt gemeinnützige Aufgaben, wie die Bildungsarbeit. Pächterin und Bewirtschafterin ist eine Genossenschaft mit rund 80 Mitgliedern. Sie beschäftigt mehrere Mitarbeiter in Gartenbau, Landwirtschaft, Käserei, Backstube und Hofladen. Vier junge Menschen werden in den vielfältigen Bereichen ausgebildet. Sowohl im Verein als auch über die Genossenschaft können Interessenten sich beteiligen, persönlich, indem sie Inhalte einbringen, finanziell unter anderem über die Zeichnung von Anteilen bei der Genossenschaft. Ein Anteil kostet 250 Euro, bis zu 20 Anteile pro Mitglied können erworben werden. Unabhängig von der Anzahl der Anteile hat jedes Mitglied eine Stimme. Gemeinschaftlich wird zum Beispiel darüber abgestimmt, ob Überschüsse als Dividenden an die Mitglieder ausgezahlt oder für Investitionen in den Betrieb genutzt werden.

SoLaWi vermarktet saisonale Erzeugnisse

Etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Produkte werden auf Märkten in Steinfurt, Münster, Altenberge und im Hofladen verkauft. Die andere Hälfte wird über die SoLaWi mit etwa 100 Ernteanteilen ausgegeben. Das Angebot ist vielfältig: 50 Gemüseulturen werden auf dem Gärtners Hof angebaut, darüber hinaus 90 Ostfriesische Milchschafe mit ihrer Nachzucht gehalten, die Fleisch und Milch für zehn Sorten Käse liefern. Auch Brot wird auf dem Hof gebacken.

Ein Ernteanteil ist auf die Vollversorgung einer Person ausgelegt, reicht aber je nach Kochverhalten für zwei bis drei Personen und kostet durchschnittlich 145 Euro im Monat, die Preisfindung erfolgt über ein Bieterverfahren. Verteilt wird die Ernte über sieben Depots in Münster und Umgebung sowie direkt ab Hof. Mittelfristiges Ziel ist es, die SoLaWi auf 150 bis 200 Personen auszuweiten. Der Gärtner Alexander Pasternak ist sich sicher, dass Solidarische Landwirtschaft der beste Weg ist, saisonale Erzeugnisse zu vermarkten: „Meine Marktkunden erwarten ganzjährig ein gleichbleibend vielfältiges Angebot wie im Supermarkt.

Besonders im Winter lassen sie dann viele saisonale Gemüsesorten liegen. Bei der Zusammenstellung von Ernteanteilen in der SoLaWi entsteht dieses Problem nicht.“

Starke Gemeinschaft – schonende Landwirtschaft

Auf dem Gärtners Hof Entrup 119 hat sich ein lebendiges Hofleben entwickelt. Zwei Familien leben ständig auf dem Hof, aber auch weitere Mitarbeiter, Auszubildende und Praktikanten finden hier ein Zuhause. Die regelmäßigen Mitmachtage, beispielsweise zur Herstellung von Sauerkraut, sind sehr beliebt. Die Mitglieder der Gemeinschaft haben immer wieder Ideen für neue Projekte; momentan steht beispielsweise eine Hofküche zum Einkochen der Ernte auf der Wunschliste.

Die Landwirtschaft, die hier betrieben wird, ist besonders schonend und vielfältig. Mit Hilfe von Arbeitspferden – also ohne schwere Maschinen – werden viele Arbeiten auf dem Gemüseacker, durchgeführt und die umliegenden Naturschutzflächen werden von Schafen gepflegt. Das ist ungewöhnlich, Pasternak weiß das zu schätzen: „Diese Form der Landwirtschaft funktioniert derzeit nur in Zusammenarbeit mit starken Gemeinschaften.“ ■

Fotos: DVS



KONTAKT:
 Alexander Pasternak
 Gärtners Hof Entrup e.G.
 48341 Altenberge
 Telefon: 02505 3361
 mail@entrup119.de
 www.entrup119.de